



Kühler Kopf trotz heißem Acker: Strategien zur Anpassung an den Klimawandel in der Landwirtschaft

Sechster „Praxis-Talk“ des Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau

„Kühler Kopf trotz heißem Acker“, unter diesem Titel präsentierten zwei Betriebe aus dem Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau ihre Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Die Aktualität des Themas sorgte mit rund 120 Teilnehmenden aus der Landwirtschaftlichen Praxis, der Beratung und der Wissenschaft für einen regen Austausch.

Markus Mushardt bewirtschaftet seinen Betrieb an der Nordseeküste. Für ihn stehen die Böden im Zentrum der Aufmerksamkeit, wenn es darum geht, den Klimawandel handhabbar zu machen. Dabei reduziert er die Eingriffe auf ein Minimum, um die geringen Niederschläge so effektiv wie möglich zu nutzen. Im Rahmen eines Praxisforschungsprojektes zu verschiedenen Fruchtfolgen und Bodenbearbeitungsverfahren will er deshalb noch mehr Erkenntnisse darüber gewinnen, wie die Bodenfruchtbarkeit gezielt aufgebaut werden kann.

Im zweiten Vortrag schilderte Thomas Braß vom Heilsbergerhof in der Eifel seine Erfahrungen mit der Kompostierung. Er setzt als Demeter Betrieb dabei auf das Verfahren der mikrobiellen Carbonisierung, um Reststoffe aus dem Betrieb und Grünschnitt aus dem kommunalen Bereich möglichst verlustarm zu einem wertvollen Material zu veredeln. Ziel des Betriebsleiters: Der Aufbau von Humus zur besseren Wasser-Speicherung im Boden.

Interessanter Nebenaspekt, der bei den Vorträgen beider Betriebe erwähnt wurde: Durch Landtourismus-Angebote können wichtige Betriebszweige erweitert werden, die zu einer größeren Stabilität gegenüber stärker werdenden Klimaeinflüssen beitragen. Ferienwohnungen in Kombination mit Bildungsangeboten ermöglichen darüber hinaus den direkten Kontakt zur Gesellschaft. So kann es gelingen, Landwirtschaft als Teil der Lösung in der Klimakrise zu verstehen.

Save the Date: „Praxis-Talk“ #07 „Düngung und verbesserte Düngeeffizienz“ am 24. November 2022. – Infos folgen in Kürze.

Das Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau:

Der Austausch mit anderen Betrieben über nachhaltigen Pflanzenbau, die eigene Arbeit der Öffentlichkeit näherzubringen und die Zukunft des Ackerbaus aktiv mitzugestalten – das sind die Ziele des bundesweiten Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau. Es wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert und ist ein Leuchtturmprojekt im Rahmen der BMEL-Ackerbaustrategie 2035. Das Netzwerk zählt derzeit 85 Mitglieder und soll auf 100 Betriebe anwachsen. Die Leitbetriebe sind Anlaufstelle für die interessierte Öffentlichkeit und für Fachpublikum. Sie zeigen, wie zukunftsfähiger Pflanzenbau in Deutschland funktioniert.

Bei Fragen zu den „Praxis-Talks“:	Bei Fragen zum Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau:
Johannes Augustin, FiBL Projekte GmbH (im Namen der Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau) Telefon: 069 7137699475 E-Mail: johannes.augustin@fibl.org	David Müller & Carola Herckelrath Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau Telefon: 0228 410028-50 E-Mail: hallo@leitbetriebe-pflanzenbau.net